

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
 Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 93.

Winnenden, Donnerstag den 10. August

1893.

Winnenden.
 Da ich meinen Laden selbst über-
 nommen habe, so empfehle mich in
 allen Sorten trocken und in Öl
 abgeriebenen

Farben,

sowie

Lacke, Oelfirniss,
 Leinöl, Terpentin-
 Oel u. s. w.

W. Schweizer, Maler.

Winnenden.

Eine schöne, sommerige

Wohnung

mit 3 ineinandergehenden Zimmern
 nebst Keller und Bühnenraum hat bis
 Martini zu vermieten

Karl Schäfer, Maler.

Winnenden.

Hund verlaufen.

Ein gelber Mops,
 auf den Ruf Schnapps
 gehend, hat sich vergangen.
 Woche verlaufen. Man bittet den-
 selben gegen gute Belohnung bei der
 Redaktion ds. Bl. abzugeben oder an-
 zuzeigen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Wichtig für Hausfrauen!

Die unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

H. Disqué & Co., Mannheim,

bekanntest und beliebtest

gebr. Qualitätskaffee:

f. Westindisch-Misch. p. 1/2 Kilo. M. 1.60
 f. Menado " " " " " 1.70
 f. Bourbon " " " " " 1.80
 e. f. Mocca " " " " " 2.-
 sind stets frisch zu haben bei Frau

A. Sommer Wwe.

Ein Bienenpavillon

mit 24 Biskern

wird billig abgegeben. Näheres bei
 Ackermann
 in Lentenbach.

100,000 Säcke

einmal gebr., groß u. stark, für Ge-
 treide, Kartoffeln, à 30 und 25 S.
 Probed. à 25 St. vers. geg. Nachn.
 unter Angabe der Bahnstation. Max
 Wendershausen, Cöthen i. A.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Diejenigen Gemeinden, welche inländischen oder steirischen Alee-
 samen für jetzt oder bis Frühjahr durch Vermittlung des landwirtsch.
 Bezirksvereins bestellen wünschen, wollen dies umgehend unter Angabe des
 Quantums und der Zeit dem Unterzeichneten mitteilen.

Den 7. August 1893

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Sekretär:

Oberamtspfleger E t z e l.

O e s e l b r o n n.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
 Michael Kurz, gew. Wirts u. Gemeinderats hier
 kommt am

Montag den 14. August 1893,

morgens von 7 1/2 Uhr an

nachstehende Fahrnis gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

Gold und Silber, Bücher, Manns-
 Kleider, Leibwehzeug, Bettgewand, Lein-
 wand, Küchengeräth, Schreinwerk, sämml.
 Wirtschaftsinventar, Kübelgeschirr, Feld-
 und Handgeschirr und allerlei Hausrat,



am Dienstag den 15. August,

morgens von 7 1/2 Uhr an

Fuhrgeschirr, worunter 1 aufgemachter Leiter-
 wagen, 1 Handwägle, 1 Pflug, 1 eiserne
 Egge, 1 Schubkarren, Faß- und Bandge-
 schirr, worunter 12 Stück Fässer von 82 bis 127 l

liter haltend, 3 Stück Weinbütten,

mittags von 1 Uhr an

2 Kühe, eine samt Kalb, schweren Schlags, 1
 Mostpresse mit eiserner Spindel samt Obstmühle, noch
 neu, 1 Futterschneidmaschine, 1 Angersmühle, Vorrat
 an Früchten, Getränke, Holz, circa 10 Ztr. Heu und
 1200 liter eingeschlagene Kirschchen,
 wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Waisengericht:

Vorstand Oehler.

Cannstatter Volksfest-Lose

Ziehung 29. September 1893

sind à 1 Mark zu haben in der
 Buchdruckerei Winnenden.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Re-
 daktions-Post. Circa 200 Voll-Bilder und Text-Illu-
 strationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und
 Handarbeiten, Literarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000
 Abbildungen, Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-
 Beilagen, 24 farbige Modenbilder, 8 Extra-Blätter,
 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten
 zum Preise von 2 M. 50 S. oder 1 Fl. 50 Kr. ö. W. viertel-
 jährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine
 große Ausgabe mit allen Kupfern

unter Zugabe von 36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60
 zum Preise von 4 M. 25 S. oder 2 Fl. 55 Kr. ö. W. Probe-Hefte gratis u. franco in
 allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr.
 38; Wien I, Operngasse 3.



Bei Appetitlosigkeit, Ma-
 genweh u. schlechtem Magen
 nehme die
 bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

welche große Dienste leisten und
 sicheren Erfolg haben. Zu haben
 in der alleinigen Niederlage per Pat.
 à 25 S bei

H. Sahn, Winnenden,
 Fr. Gastein, Schwaibheim.

3000 Mark

sind gegen doppelte Sicher-
 heit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein tüchtiger

Knecht

von 18 bis 20 Jahren, welcher mit
 Pferden umzugehen versteht, wird inner-
 halb 14 Tagen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ich suche zum Obstauslesen einen

Burschen

mit 15 bis 16 Jahren. Eintritt sofort.

Anwalt Schwaderer.

Ueberraschend

wirkend ist die Lilienmilch-Seife der Ri-
 viera-Parfümerie, Berlin. Zur Erhalt-
 ung zartfrischen Teints unentbehrlich. Stück
 50 Pfg. bei D. Schmid zum Bazar.

W e l z h e i m.

Bettmöffen

heilt mit Erfolg (unter Garantie).
 G. Sinderer a. Marktplotz.



Jul. Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben

V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und

Vorzüglichste zur Bereitung eines

ausgezeichneten, billigen und ge-
 sunden Hausrinks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
 Durchsiehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer

= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
 anweisung M. 3.20.

Zu haben in
 Winnenden: Apoth. Gmelin.
 Waiblingen: Apoth. Marggraff.
 Fellbach: W. Beller.

heint. Wer dabei den Profit hat, muß sich gelegentlich einer gründlichen Untersuchung sicher herausstellen."

München, 5. August. Aus den "Ferienkolonien" wurde der "M. Post" von einem Mann der Sanitätskompagnie mitgeteilt: Am Samstag bekamen wir so schlechtes und berart schimmeliges Brot, daß wir es auf die Kanzlei trugen und gegen dessen Annahme protestierten. Das Brot wurde dabei wohl abgenommen und eingeschlossen, aber erst am Montag gegen Abend gab es anderes. Was macht nun ein armer Teufel, der kein Geld hat, um den Hunger zu stillen? Er ist gezwungen, die verabreichte Zwiebacksuppe zu verzehren. Wie appetitlich diese aber ist, mag daraus hervorgehen, daß, ehe man sich ans Essen macht, erst die Würmer abgesehen werden; denn nicht selten schwimmen ganz fette Kerle obenauf. Es ist dieser Uebelstand zwar nichts Neues; schon frühere Jahrgänge haben sich an das Abfuchen der Würmer gewöhnt, doch bedarf es immer einer gewissen Ueberwindung. Jeder bringt's überhaupt nicht fertig, solche Speisen zu verzehren.

Bern, 4. August. Das ständige Bureau des Friedenskongresses in Bern hat die Ausgabe einer "Friedens-Korrespondenz" übernommen, die monatlich einmal erscheinen und über alles berichten soll, was auf dem Gebiete der Friedensbewegung von Interesse ist. Dieselbe soll alle Welt über die Vorgänge innerhalb der Friedenspropaganda auf dem Laufenden halten und zur Beihilfe an dem großen Werke der Erhaltung des Friedens aufmuntern. Die deutsche Ausgabe ist die erste. Ihr wird eine französische, englische und italienische folgen.

(Die Reise eines fünfjährigen Kindes.) Unter dem 25. Juli berichtet man aus **Vasel**: Von Havre kam, durch das dortige schweizerische Konsulat der Bahnhofinspektion der Zentralbahn assistiert, ein Kind namens Marie Wuest im Alter von fünf Jahren ohne Begleitung in Vasel an. Die Kleine kommt aus Neu-Mexiko und hat die Reise nach Vasel allein gemacht. Ihr Ziel ist Neiden (Kanton Luzern). Das Kind hat keine Eltern mehr und wird von einer Großmutter erwartet. Es trug bei seiner Durchreise durch Vasel noch 11 Frs. bei sich.

Ein "witziger Durchgänger" ist der Uhrmacher Lemmes aus Wiebelskirchen, Kreis Ottweiler, welcher vor Kurzem unter Hinterlassung vieler Schulden das Weite suchte. Von der Schweiz aus benachrichtigte er seine trauernden Gläubiger von seinem Verlussten mit der brieflichen Scherzfrage: "Welche Aehnlichkeit besteht zwischen Lemmes und der Militärvorlage?" Die in umgekehrter Schrift beigelegte Antwort lautete: "Beide sind durchgegangen." Wahrscheinlich wird sich, wie die "Westf. Allg. Ztg." meint, binnen Kurzem auch ein Unterschied zwischen beiden zeigen, indem die Militärvorlage an-, der witzige Durchgänger aber festgenommen ist.

(Ein kleiner Irrtum.) In St. Gallen stieg jüngst ein Luftballon auf. Als derselbe in der Nähe der Stadt landete, lief ein Knabe voll heiligen Entzettes auf seine Mutter zu und meldete: "Mutter, grad jez' ich der Mond abiteit, mit sammt de Manne."

Wien, 7. August. Die offiziöse "Montagsrevue" bespricht den Zollkrieg zwischen Deutschland und Rußland, bedauert denselben und hofft auf baldige Beendigung. Das Oesterreich anbelangend, so werde es sein zollpolitisches Verhältnis naturgemäß nach seinen eigenen Verkehrs- und Produktionsverhältnissen regeln; das sei Oesterreichs Recht und Pflicht, Oesterreich müsse seine Vorteile ausnützen und sie nicht den Franzosen und Engländern überlassen.

Wien, 7. Aug. Heute Vormittag trat die österreichisch-ungarische Zoll- und Handelskonferenz behufs Feststellung der Weisungen für die russische Handelsvertragsverhandlung zusammen. Laut Fremdenblatt dauert die Konferenz voraussichtlich mehrere Tage.

Budapest, 8. August. Das Ausfuhrverbot für Futtermittel wird mit Rücksicht auf die Aussicht einer guten Ernte nächstens aufgehoben.

Aus **Budapest** meldet die N. Fr. Pr.: Kaiser Wilhelm werde gelegentlich der Manöver in Güns für mehrere Tage Budapest besuchen. Am 26. September begeben sich beide Kaiser nach Wien, wo Kaiser Wilhelm mehrere Tage im Schloß Schönbrunn Aufenthalt nimmt.

London, 4. Aug. Ueber Sansibar wird gemeldet, daß Port Louis auf der Insel Mauritius abermals durch ein schweres Unglück heimgeführt

worden ist. Eine Feuersbrunst hat nämlich in der Nacht vom 23. Juli 200 Häuser in demjenigen Teile der Stadt, welcher im vorigen Jahre von dem Wirbelsturm verschont blieb, zerstört. Die Bureauz einiger der Hauptausflaute von Mauritius sind vernichtet worden. Der Schaden wird auf 2 Millionen Mark geschätzt.

Cowes, 7. Aug. Die Hohenzollern mit dem Kaiser Wilhelm an Bord verließ heute Vorm. 8 Uhr den Hafen. Bei Abfahrt der Hohenzollern gab das englische Kriegsschiff Neptun den Ehrenschat. Als die Hohenzollern am Schloß Osborne vorbeifuhren, senkte sich die Kaiserstandarte zum Abschiedsgruß. Von Schloß Osborne wurde der Gruß gleicherweise erwidert. Die deutschen Kriegsschiffe, die vorausgefahren sind, treffen mit der Hohenzollern in Beachthead zusammen.

Die Wespenplage, von der aus verschiedenen Gegenden bereits berichtet worden ist, wird am stärksten in den südlichen Grafschaften Englands gefühlt. Wespen in großer Anzahl schwirren dort umber und haufen überall, wo Nahrungsmittel aufgehäuft sind. In Schlächterläden ist das Fleisch mit Tausenden von diesen Insekten bedeckt und wird buchstäblich von ihnen aufgefressen. Auch Schafe sind bereits von Schwärmen dieser Tiere angegriffen und zu Tode gestochen worden. Eine Vergnügungsfahrt zu Wagen durch Surrey mußte aufgegeben werden, weil die Pferde so unbarbarisch von den Insekten gequält wurden, daß sie nicht weiter konnten. Der lange, heiße Sommer ist wahrscheinlich die Ursache dieser Plage.

Amsterdam, 7. Aug. In einem Eisenbahnzug zwischen Beertruidenberg und Zwaluve wurden die Reisenden von drei bis an die Zähne bewaffneten Individuen angegriffen und ausgeraubt. Mehrere Personen sind schwer verletzt. Zwei Reisende, welche sich durch einen Sprung auf das Geleise retten wollten, sind tot; zwei weitere Reisende wurden von den Banditen zu den Fenstern des Eisenbahnzuges hinausgeworfen.

Petersburg, 7. Aug. Die Erhöhung des finnischen Zolltarifs gegen Deutschland wird dieser Tage erwartet.

Petersburg, 8. Aug. Den Zollämtern ist bekannt gegeben, daß dasjenige Quantum zollpflichtiger Gegenstände, das laut Art. 904 der Zollordnung von Passagieren ohne schriftliche Angabe mitgeführt werden darf, nach dem allgemeinen Tarif vom 11. Juni 1891 ohne Zollzuschlag verzollt wird. Gegenstände über dieses Quantum hinaus unterliegen dem Zollzuschlag. Strafen für heimliches Einführen von Waren, deren Konfiskation an der preussischen oder baltischen Grenze erfolgt, sollen nach erhöhten Sätzen berechnet werden.

Ein furchtbares Verbrechen ist soeben in **Moskau** entdekt worden. Die Witwe Wienawiew, eine sehr reiche Krämerin, wollte sich von ihrer achtzehnjährigen epileptischen Stieftochter befreien, die sie tödlich haßte, weil das Mädchen, wenn es sich verheiratete, Rechte auf eine große Erbschaft gehabt und der Stiefmutter den größten Teil ihres Vermögens entzogen hätte. Die Wienawiew handelte in Uebereinstimmung mit ihrem Hausfreunde, dem Dr. Pawlowsky, der seit einiger Zeit das epileptische Mädchen behandelte, indem er es hypnotisierte, um das unglückliche Geschöpf auf diese Weise bei Seite zu schaffen. Der Arzt versetzte das Mädchen mittels seiner hypnotischen Kraft in einen totähnlichen Zustand und erklärte dann, daß die Kranke gestorben sei. Die Unglückliche wurde lebendig begraben. Bierzehn Tage später erhielt die Polizei ein anonymes Schreiben, in welchem die Witwe Wienawiew und der Arzt Pawlowsky als Mörder des armen Mädchens bezeichnet wurden. Die Polizei ließ den Leichnam ausgraben. Die Leiche wurde in einer solchen Lage gefunden, daß, wie der S. Z. geschrieben wird, kein Zweifel mehr darüber herrscht, daß die Unglückliche lebendig begraben worden war. Man fand auch Spuren, die darauf hinwiesen, daß die lebendig Begrabene mit der letzten ihr zu Gebote stehenden Kraft versucht haben mußte, den Sargdeckel zu sprengen. Die Mörder sind verhaftet worden.

Athen, 7. August. Der Kanal von Korinth wurde gestern eröffnet. Nach dem Gottesdienst hielt der König eine Ansprache, worauf die Königin zum Zeichen der Eröffnung ein quer über den Kanal gespanntes Band durchschnitt. Die Königs-Yacht "Sphakalion" fuhr durch den Kanal als erstes Schiff; an Bord waren der König, die Königsfamilie, das diplomatische Korps, die Minister und General Larr. Es folgten 4 vom Prinzen Georg befehligte griechische

Torpedoboote, ein russisches und ein englisches Kriegsschiff und mehrere griechische Passagierschiffe mit den übrigen Gästen; der österreichische Lloyd hatte einen Vertreter entsandt.

New York, 5. August. Auf dem Georgesee ist gestern die Nacht "Rachel" mit einer Gesellschaft an Bord, die sich zu einem Tanzvergnügen begeben wollte, auf eine gesunkene Landungsbrücke gestoßen und schnell untergegangen, wobei 8 Frauen und 1 Knabe ertranken.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. Aug. (Landesproduktenbörse.) Der plötzlich ausgebrochene deutsch-russische Zollkrieg brachte uns in abgelaufener Woche am Getreideweltmarkt etwas Bewegung und kleine Preisserhöhung; diese war jedoch von kurzer Dauer, da man sich bald überzeugt hatte, daß Deutschlands Bedarf leicht durch andere Provenienzen gedeckt werden kann. Neueste Nachrichten aus Oesterreich-Ungarn bestätigen immer mehr, daß die dortigen Ernteergebnisse sowohl qualitativ als auch quantitativ recht befriedigen. Das sehr unbeständige Wetter schädigte fast in ganz Deutschland einen Teil der Ernte. Die süddeutschen Märkte sind schwach besüßigt; Preise fast gleichbleibend. Die Börse ist gut besucht. Umsatz 15 000 Ztr. Der diesjährige Herbstsaatmarkt findet am 4. Sept. im Börsenlokal statt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 17,75 *Ma*, Kansas 18,25 *Ma*, rumän. 17,50 *Ma*, Kernen 19 *Ma*, Dinkel 12,40 *Ma*, Gerste, ungar. 18,60—19,50 *Ma*, Hafer 18,50—18,70 *Ma*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Sappengries: 30,50 *Ma* Mehl Nr. 0: 29,50—30 *Ma*, Nr. 1: 27,50—28,50 *Ma*, Nr. 2: 26—26,50 *Ma*, Nr. 3: 23,50—24,50 *Ma*, Nr. 4: 19,50—20,50 *Ma* Kleie mit Sack 11 *Ma* pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Halle, 5. Aug. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 41 000 Kilogr. Wir notiren per 100 Kilogramm: Kernen 18 *Ma*, Dinkel 14 *Ma*, Roggen 14—14,60 *Ma*, Reps 26 *Ma*

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 8. Aug. Wilhelmplatz: 200 Ztr. Mostobst (Fallobst), Preis 2 *Ma* 20 *S* pr. Ztr.

Ludwigshurg, 7. Aug. Der zu 231 Simri Aepfel und 905 Simri Birnen geschätzte Ertrag des kgl. Schloßgartens kam heute Vorm. zum Verkauf und nach der V. Z. wurde dafür ein Erlös von 1625 *Ma* erzielt.

Was ist Elephanten-Kaffee?

Es ist echter, gebrannter Bohnen-Kaffee in Packeten à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kilo verpackt, welche mit Schutzmarke "Elephant" versehen sind. Die unter obiger Marke schon seit Jahren von der **Holländischen Kaffeebrennerei S. Disqué & Co.** bestens eingeführten **Qualitäts-Kaffee** sind nach eigener — nur obiger Firma — bekannter Methode gebrannt, wodurch Geschmack und Ergiebigkeit wesentlich erhöht werden. Jede sparsame Hausfrau wird daher bei deren Gebrauch — selbst bei den jetzigen hohen Kaffeepreisen — gegenüber anderen Sorten — eine große Ersparnis ermöglichen — da $\frac{1}{8}$ Kilo für 25 Tassen vollständig genügt und ein Zusatz von Surrogaten ganz überflüssig ist. — Mit vieler Milch gemischt ist dieser Kaffee, vermöge seines milden und angenehmen Aromas, auch als Nahrungsmittel viel zuträglich, als der viel gepriesene Malz-, Korn oder Weizen-Kaffee. — Da die große Beliebtheit viele Nachahmungen hervorgerufen hat, wird das verehrte Publikum gebeten, genau auf die Schutzmarke "Elephant" zu achten. — Niederlagen sind durch Annoncen dieses Blattes bekannt.

Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.), **Zürich** sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Nr. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. zollfrei. Muster umgehend.